

Angabe des Antragstellers zusammen. Die mit einem vom Bruch entfernt liegenden Abschnitt desselben Seiles ausgeführten Prüfungen auf

mit Seilschmiere eingeschmiert und nicht verrostet. Die Bruchenden der einzelnen Drähte zeigten folgendes Aussehen:

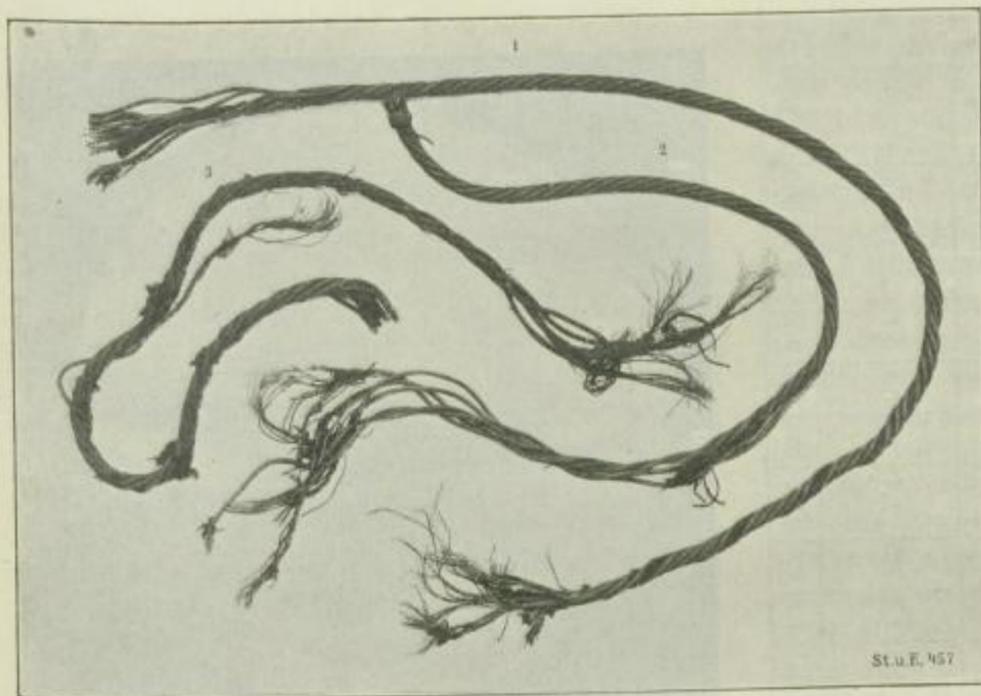


Abbildung 1. Bruchenden des untersuchten Drahtseiles.

1. Zum Teil waren Einschnürungen der Drähte zu erkennen, ähnlich wie sie beim Zerreiversuch auftreten (vergleiche Abbildung 2 von Seilabschnitt Nr. 1).

2. Zum Teil war der Bruch erfolgt, ohne daß an der Bruchstelle deutliche Einschnürung erkennbar war (vergl. Abbild. 3 von Seilabschnitt Nr. 2).

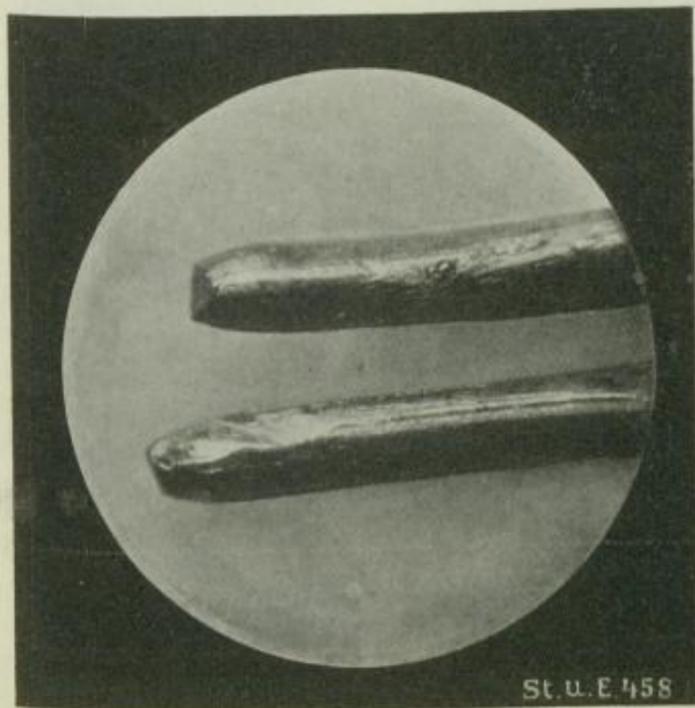
3. An zahlreichen Stellen, sowohl in unmittelbarer Nähe des Bruches, wie auch in größerer Entfernung von ihm, waren spiralförmig verlaufende rillenartige Vertiefungen sichtbar (vergl. Abbildung 4 von Seilabschnitt Nr. 2).

4. Vereinzelt traten auch rundliche Eindrücke auf (vergl. Abbildung 3 bei e von Seilabschnitt Nr. 2).

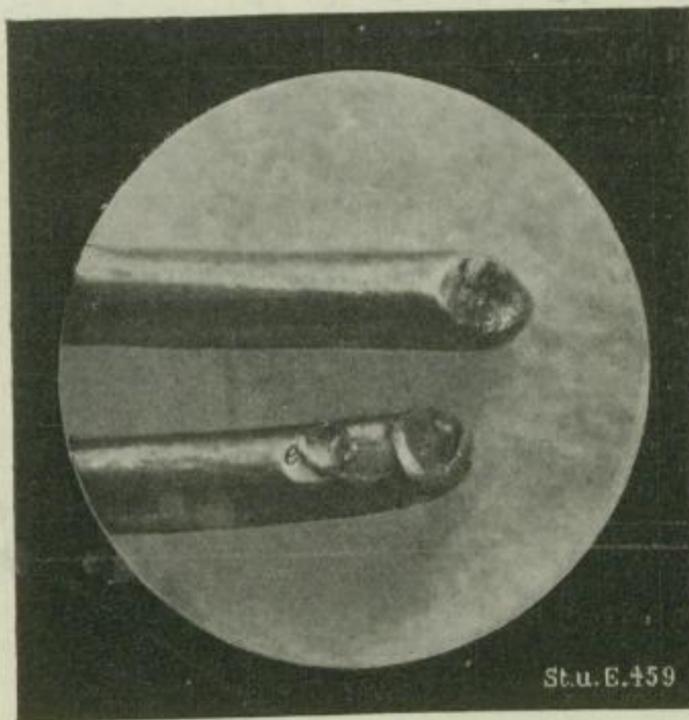
5. Zahlreiche Drahtenden, namentlich vom Seilabschnitt Nr. 2 wiesen starke Querschnittsveränderungen in der Nähe des Bruches auf.

Zugfestigkeit und Dehnung ergaben befriedigende Ergebnisse (vergleiche Zahlentafel I).

Es bestand der Verdacht, daß der Seilbruch durch frevelhafte Hand verschuldet war. Die



Abbild. 2. Bruchende des 'Seilabschnittes 1. X 16



Abbild. 3. Bruchende des Seilabschnittes 2. X 16

Bruchstellen 1 bis 3 (siehe Abbild. 1) wurden daher auf Spuren gewaltsamer Einwirkung von außen, z. B. durch Feile oder Meißel, untersucht. Seilabschnitt Nr. 3 (siehe Abbildung 1) war im Zustand der Einlieferung ins Amt stark verrostet. Die Seilabschnitte Nr. 1 und 2 waren

6. Teilweise war der ursprüngliche runde Draht flach oder kantig gedrückt (vergl. Abbildung 5 von Seilabschnitt Nr. 2).

Stellen mit Meißeleintrieben, Einfeilungen usw. waren nicht vorhanden. Die im vorstehenden beschriebenen Veränderun-